

## Dreierteam für Judo-SM qualifiziert

Drei Mitglieder des Judoclubs Yawara Glarnerland haben sich für die Schweizer Meisterschaft vom nächsten Wochenende in Magglingen qualifiziert. Von den drei Qualifikanten starten aber nur zwei.

**Judo.** – Den Schweizer Einzelmeisterschaften ging eine sehr harte, trainingsintensive Zeit voraus. An sechs Rankingturnieren, die über das ganze Jahr verteilt waren, mussten sich die drei Judokas für die Teilnahme in Magglingen qualifizieren. Die ersten zwölf dürfen in Magglingen um Meistertiteln kämpfen.

Die fünfzehnjährige Sportschülerin Cheyenne Bienz aus Näfels, welche dem Jugend-Nationalkader U17 angehört, bestreitet dieses Jahr bereits ihre zweite Schweizer Meisterschaft. Ihr gelang es sogar, sich gleich in zwei Kategorien gesamtschweizerisch an die Spitze zu kämpfen. Zum einen in ihrer Kategorie der Jugend U17 bis 48 kg und zum andern in der höheren Kategorie der Juniorinnen U20 bis 48 kg.

Die achtzehnjährige Afra Violetti aus Niederurnen, welche bereits einen Schweizer Meistertitel im Sack hat, qualifizierte sich in der Kategorie der Juniorinnen U20 bis 63 kg. Obwohl die strebsame Athletin in den letzten Monaten erfolgreich abgenommen hatte und in ihren letzten Turnieren in der Kategorie der Juniorinnen bis 57 kg mit hervorragenden Resultaten aufwartete, ist sie gezwungen, bei den Schweizer Meisterschaften in der Kategorie bis 63 kg zu kämpfen. Violetti freut sich auf diese Herausforderung und wird sich ihrer etwas schwierigeren Aufgabe mit vollem Elan stellen.

### Nicoletti lässt Vernunft walten

Der 22-jährige Raphael Nicoletti aus Glarus, welcher die Titelkämpfe bereits viermal für sich entscheiden konnte, verzichtet auf eine Teilnahme. Er qualifizierte sich in der Kategorie der Elite bis 81 kg, was seinem momentanen Gewicht leider bei weitem nicht mehr entspricht. Das konsequente Kraft- und Ausdauertraining der letzten Monate hat Wirkung gezeigt, auch auf der Waage. Er wird sich nun auf seine neue Kategorie der Elite bis 90 kg konzentrieren und freut sich auf die Titelkämpfe im 2009.

Am Wochenende wird sich zeigen, ob es den beiden Athletinnen von Yawara gelingen wird, ihren Körper und Geist in Einklang zu bringen. (ni)

# Näfels auf dem Weg nach oben?



Steiniger Weg nach oben: Die Carvalho-Boys müssen noch an sich arbeiten, wenn sie vorne mitreden wollen.

Bild Bruno Müller

**Nach dem Pflichtsieg gegen Andwil-Arnegg und dem Ende der Vorrunde herrscht beim einstigen Serienmeister Näfels keine Goldgräberstimmung. Drei Niederlagen in wichtigen Spielen zeigen, dass der Weg nach oben noch sehr weit ist.**

Von Rolando K. Küng

**Volleyball.** – Die ersten sieben Spiele der NLA haben gezeigt, dass kein Team unschlagbar ist, obwohl dies Erzrivale Amriswil doch jedesmal in extremis gelungen ist. Sowohl gegen Näfels wie auch gegen Lausanne UC wankten die Thurgauer, fielen aber beide Male nicht. Trotzdem kann zur Zeit unter den sechs besten Teams jeder jeden schlagen. So gesehen beim Sieg Luganos gegen Lausanne UC und auch wieder letztes Wochenende bei der klaren 0:3-Niederlage der Ticinesi gegen Münsingen, wo ein gewisser Honduraner den Gegner praktisch alleine vom Platz gebombt hat. «Wenn der neue Spieler Münsingens tatsächlich so gut ist, habe ich einen grossen Fehler gemacht, diesen nicht zu verpflichten», seufzt Manager Gygli. Er sei letzten Winter extra we-

gen des Honduraners Luiz Alberto Salgado Lopez nach Spanien geflogen, um diesen dort vor Ort spielen zu sehen. Es sei nur nicht zu einer Verpflichtung gekommen, weil Trainer Carvalho lieber auf Spieler setzt, die er schon kennt.

Nach Márcio Sinotti, welcher 2007 Probetrainings in Näfels absolvierte und jetzt beim TV Amriswil wie eine Bombe eingeschlagen hat, wäre das also bereits der zweite Spieler, welcher den Weg nach Näfels irgendwie nicht ganz gefunden hat. So glücklich das Händchen von Gygli und Co. in den letzten Jahren oft war, so schwierig zeigt es sich im Moment und mit den heutigen Mitteln, die ja auch nicht grösser geworden sind, eine schlagkräftige Truppe zu finden.

### Andwil – Aussenseiter mit Herz

Doch wenn man auf diesem Niveau klagen kann, geht es einem immer noch sehr gut. Andwil-Trainer Richi Stolz hat da ganz andere Probleme. Oder vielleicht sind es auch gar keine, denn die Leistung jeder Mannschaft wird zuallererst an ihren eigenen Zielen gemessen. Das Ziel von Aufsteiger Andwil-Arnegg lautet klar: Verbleib in der höchsten Spielklasse, und dies mit Schweizer Spielern aus dem eige-

nen Dorf oder zumindest der näheren Region. Es sei bei ihnen ausserdem auch absolut selbstverständlich, dass sich die Spieler an den Fahrspesen zu den Auswärtsspielen beteiligten. «Jeder weiss, was ihn erwartet, wenn er bei uns spielt, und trotzdem sind alle mit Herzblut dabei», freut sich Stolz nicht ohne Stolz.

Getrieben von der Freude am Sport und sehr viel Idealismus beteiligt sich seine Mannschaft nach dem Wiederaufstieg als NLB-Seriensieger nun also wieder am harten Kampf der NLA. «Ich hoffe, es gelingt mir, meinen positiven Realismus auf die Mannschaft übertragen zu können.» Jeder von ihnen sei voll berufstätig und trainiert werde eben nur abends nach getaner Arbeit. Eben dieser Arbeit, welche es den Spielern erlaube, ihr Hobby zu betreiben, in der NLA Volleyball zu spielen und dafür auch noch bezahlen zu müssen.

### Des Trainers Geduld

Wohl nicht mancher der Schweizer Spieler bei Näfels könnte sich vorstellen, unter diesen Bedingungen seine tägliche Motivation zu finden. Keiner investiert Geld für die Trickkots, Hallenmiete, Benzin oder gar Übernachtungen an Auswärtsspielen. So gese-

hen ist also der Auftritt der Fürstentümer umso mehr zu bewundern und verdient Respekt.

Von den Näfelser Volleyballern darf dagegen schon einiges mehr erwartet werden. Schon bald sollte aus den wöchentlichen zehn Trainingseinheiten eine homogene auftretende und schlagkräftige Mannschaft werden. Eine, die auch mental genug stark ist, dass sie die dritten Sätze gewinnen kann, welche in den schweren Spielen bisher der Stolperstein gewesen waren. «Alles braucht seine Zeit», betont Trainer Carvalho immer wieder. Und trotzdem wünscht man sich eine bessere Rückrunde.

Der eine oder andere Sieg gegen die Spitzenreiter muss schon Tatsache werden, will sich die Mannschaft, gerade im mentalen Bereich, auf die Playoff-Spiele vorbereiten. Eine gute Gelegenheit über sich hinauszuzwischen haben die Sutter-Boys bereits diesen Samstag in Lugano. Da wird ein Team auf der andern Netzseite stehen, welches nach seiner schmerzlichen Heimmiederlage gegen Münsingen und auch nach der 0:3-Niederlage gegen die Näfelser im Hinspiel im Stolz verletzt ist und sehr viel gut zu machen hat. Und sei es nur für sich selbst.

## Team Glarus II siegt erneut am Subaru-Cup

Am Wochenende lancierte der Curling Club Glarus mit dem fünften Subaru-Cup die Turniersaison 2008/09 in der Glarner Curlinghalle. Elf Teams versuchten dem dreimaligen Turniersieger Glarus II ein Bein zu stellen.

**Curling.** – Bereits zum fünften Mal in Folge hatte der CC Glarus am vergangenen Wochenende zum prestigeträchtigen Subaru-Cup geladen. Neben vielen einheimischen Teams versuchte insbesondere das aus Biel angegraste Team um Skip Gerald Marolf dem Vorjahressieger diesen Preis streitig zu machen.

Die Titelverteidiger starteten am frühen Samstagmorgen gegen ihren eigenen Coach Herbert Gurtner zwar sehr verhalten in das Turnier, konnten jedoch nach einer umkämpften Partie die ersten zwei Punkte auf ihrem Konto verbuchen. Im weiteren Verlauf steigerten sie sich deutlich und liessen keinen Zweifel darüber offen, dass sie

erneut den Turniersieg anstreben würden.

Das Bieler Team hatte jedoch entschieden etwas dagegen und wies in einer äusserst engen Partie die jungen Glarner in die Schranken und gewann das Spiel. In der Folge kämpften sich die Mannen um Thomas Huber mit einem weiteren Sieg an die Tabellen Spitze zurück. Die favorisierten Bieler straukelten nun ihrerseits im Spiel gegen das stark aufspielende Team Tüscher und verpassten in der Folge den Finaleinzug nur ganz knapp.

Die hart umkämpfte Partie gegen Biel hatte der Mannschaft um Norbert Tüscher wohl zu viele Kräfte abverlangt, denn im Final konnten sie den jungen Glarner nur noch am Anfang der Partie die Stirn bieten und mussten schliesslich nach sechs gespielten Ends aufgeben. Nach zwei äusserst spannenden Spieltagen mit vielen interessanten und hart umkämpften Partien stand am Ende doch wieder das Team Glarus II zuoberst auf dem Podest. (pd)



## Kreiskurs Midlife Frauen und Männer

32 Turnerinnen und Turner nahmen am Samstag in der Gründli-Halle am Herbstkurs des Glarner Turnverbands teil. Die Turner konnten ihre Geschicklichkeit, Reaktion und Ausdauer an zahlreichen Stationen testen, wie hier bei Susanne Hauser und ihrer Step-Up-Lektion.

Bild Fritz Brander